

Thesen zum Workshop „Probe oder Echtzeit?“ — Thesen zur „Ästhetik der Unterdrückten“ aus kritisch- psychologischer Sicht

1. Die „Ästhetik der Unterdrückten“ nach Augusto Boal vertritt einen konsequenten Subjektstandpunkt und stellt Eigentums- und Machtverhältnisse in Frage.
2. Die „Ästhetik der Unterdrückten“ stellt offene Fragen an die betroffenen Subjekte (Protagonist*innen) und ihre Verbündeten. Sie verfolgt eine forschende Haltung im Sinne der Selbstbestimmung der Subjekte.
3. Die „Ästhetik der Unterdrückten“ pflegt eine parteiliche Position für unterdrückte Menschen und Gruppen. Das Prinzip der Solidarität hat Priorität.
4. Die „Ästhetik der Unterdrückten“ behauptet: Jeder Mensch ist ein/e Künstler*in. Künstlerische Handlungen fördern den subjektiven Ausdruck. Jeder Mensch hat das Recht und die Fähigkeit künstlerisch aktiv zu sein. Kunst gehört in die Hände der Menschen.
5. Künstlerische Strategien sind ein Bildungserlebnis, forcieren das Lernen und dienen der Erkenntnis. Sie werfen die Frage nach Handlungsproblematiken auf und setzen die Holzkamp'sche Lernschleife in Gang.
6. Die „Ästhetik der Unterdrückten“ zielt auf kollektive Handlungsprozesse und erfragt die subjektive Beteiligung an Eigentums- und Machtverhältnissen.
7. Die Kritische Psychologie stellt der „Ästhetik der Unterdrückten“ ein theoretisches Fundament zur Verfügung, während die „Ästhetik der Unterdrückten“ der „Kritischen Psychologie“ praktische Erkenntniswerkzeuge bietet.
8. Die „Ästhetik der Unterdrückten“ nimmt Brecht's dialektische Dramaturgie zum Ausgangspunkt und reicht sie den marginalisierten Subjekten für Kopf und Hände.
9. Die „Ästhetik der Unterdrückung“ entwickelt sich international und divers.
10. Die „Ästhetik der Unterdrückten“ gestaltet sich in kritischer Auseinandersetzung zu chauvinistischen Ideologien der Identitätsbildung, des Geschichtsbewusstseins und der Geschlechterkonstruktion.

Literatur:

Augusto Boal (2004, 1976): Theater der Unterdrückten/ Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler (Übersetzung: Henry Thorau), Frankfurt/Main .

Augusto Boal (2013): Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler (Übersetzung: Till Baumann), Frankfurt/Main.

Augusto Boal (2013): Hamlet und der Sohn des Bäckers. Die Autobiographie, (Übersetzung: Birgit Fritz) Wien.

Augusto Boal (2006): The Aesthetics of the Oppressed (Übersetzung: Adrian Jackson), New York/USA.

Augusto Boal (2005, 1995): Regenbogen der Wünsche, Methoden aus Theater und Therapie, (Übersetzung: Christa Holtei), Lingen, New York/USA.

Daniel Feldhändler (1992): Psychodrama und Theater der Unterdrückten, 2. Aufl. Frankfurt/M..

Birgit Fritz (2013): Von Revolution zu Autopoiese. Auf den Spuren Augusto Boals ins 21. Jahrhundert. Das Theater der Unterdrückten im Kontext von Friedensarbeit und einer Ästhetik der Wahrnehmung, Stuttgart.

Frigga Haug (1977): Erziehung und gesellschaftliche Produktion: Kritik des Rollenspiels, Frankfurt/M., New York/USA.

Klaus Holzkamp (1995): Lernen. Subjektwissenschaftliche Grundlegung, Frankfurt/M. New York/USA.

Klaus Holzkamp (1978): *Kunst und Arbeit. Ein Essay zur therapeutischen Funktion künstlerischer Gestaltung*, in: Klaus Holzkamp: Gesellschaftlichkeit des Individuums. Aufsätze 1974 – 1977, Reihe: Studien zur Kritischen Psychologie, Köln, S. 17-39.

Klaus Holzkamp (1978, 1976): Sinnliche Erkenntnis. Historischer Ursprung und gesellschaftliche Funktion der Wahrnehmung, 4. Aufl. Königsstein/Ts., Frankfurt/M.

Gerd Koch (1995): Theatralisierung von Lehr-Lernprozessen, Milow.

Gerd Koch, Reiner Steinweg, Florian Vaßen (Hg.) (1983): Assoziales Theater. Spielversuche mit Lehrstücken und Anstiftung zur Praxis, Köln.

Bernd Ruping (1993): Gebraucht das Theater! Die Vorschläge Augusto Boals. Erfahrungen, Varianten, Kritik, 2. Aufl., Münster, Hamburg.

Reiner Steinweg (1972): Das Lehrstück. Brechts Theorie einer politisch-ästhetischen Erziehung, Stuttgart.

Helmut Wiegand (1999): Die Entwicklung des Theaters der Unterdrückten seit Beginn der achtziger Jahre, Stuttgart.

Tim Zumhof (2012): Pädagogik und Poetik der Befreiung. Der Zusammenhang von Paulo Freire's Befreiungspädagogik und Augusto Boals „Theater der Unterdrückten“, Münster.